

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Mag.^a JOHANNA MIKL-LEITNER
HERRENGASSE 7
1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0747-II/1/b/2014

Wien, am 20. November 2014

Der Abgeordnete zum Nationalrat Erwin Angerer und weitere Abgeordnete haben am 24. September 2014 unter der Zahl 2451/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Planstellenabbau trotz Polizeipostenschließung“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1, 2, 4, 5, 7 und 8:

Die Anzahl der Arbeitsplätze in den Bezirken bleibt unverändert, das gilt auch für den Bezirk Spittal an der Drau.

Vor der Dienststellenstrukturanpassung 2014 (DSA 2014) verfügte die Polizeiinspektion Obervellach über zehn Planstellen und die Polizeiinspektion Mallnitz über sechs Planstellen. Im Rahmen der DSA 2014 wurden die zehn Planstellen der Polizeiinspektion Obervellach durch die sechs Planstellen der (ehemaligen) Polizeiinspektion Mallnitz und einer weiteren Planstelle der (ehemaligen) Polizeiinspektion Kolbnitz ergänzt, sodass die Polizeiinspektion Obervellach nunmehr über 17 Planstellen verfügt.

Eine Planstellenverlagerung von der (ehemaligen) Polizeiinspektion Mallnitz an das Bezirkspolizeikommando oder die Polizeiinspektion Spittal an der Drau hat nicht stattgefunden.

Die Landespolizeidirektion Kärnten ist darüber hinaus in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen im Bundesministerium für Inneres grundsätzlich angewiesen,

Ressourcenzuweisungen in ihrem Zuständigkeitsbereich, sohin auch für den Bezirkspolizeikommandobereich Spittal an der Drau, bestmöglich zu forcieren.

Zu den Fragen 3 und 6:

Die sicherheitsdienstliche Versorgung der betroffenen Gemeinden wird unter anderem dadurch gewährleistet werden, dass es konkrete Aufträge zur Durchführung der Streifentätigkeit in den jeweiligen Gemeinden geben wird. Der durch die Dienststellenstrukturanpassung zu erwartende positive Effekt auf die Präsenz der Exekutivbediensteten wird für das gesamte Überwachungsgebiet genutzt.

Beim Projekt „Moderne Polizei“ handelt es sich um kein Sparprogramm, sondern um ein Sicherheitsprogramm, das garantiert, dass die Anzahl der Polizisten in den Bezirken gleich bleibt und die Außendienstarbeit verstärkt werden soll, weil es zur Führung jeder Polizeiinspektion eines systemimmanenten Administrationsaufwandes bedarf, der grundsätzlich von der Dienststellengröße weitgehend unabhängig ist und einen „allgemeinen“ von der Anzahl der Bediensteten wesentlich mitbestimmten Verwaltungsaufwand bedingt, der nicht linear mit der Dienststellengröße zunimmt.

Zu Frage 9:

Alle Dienststellen des Bezirkspolizeikommandos Spittal an der Drau werden von den Verantwortlichen der Landespolizeidirektion Kärnten, so wie alle Exekutivdienststellen des Bundeslandes, einer ständigen Ressourcenprüfung unterzogen, um auf Veränderungen gegebenenfalls mit Personalzuteilungen oder -verschiebungen reagieren zu können. Mit einer vorausschauenden Personalpolitik des Innenressorts wird sichergestellt, dass auch in Hinblick auf die zu erwartende Pensionsabgänge durch Neuaufnahmen rechtzeitig der notwendige Ausgleich erzielt werden kann.

Zu den Fragen 10 und 11:

In den Bildungszentren der Sicherheitsexekutive (BZS), unter anderen auch im BZS Krumpendorf, werden laufend Grundausbildungslehrgänge abgehalten. Die Schulungsinhalte unterliegen einer ständigen Evaluierung. Das Bundesministerium für Inneres ist bestrebt, angehenden Exekutivbediensteten eine umfassende und praxisnahe Ausbildung zu ermöglichen.

Mag.^a Johanna Mikl-Leitner

